

Was lernen Sie hier?

Sie analysieren Texte, geben Informationen weiter, erklären Probleme und Ideen.

Was machen Sie?

Sie erklären Wörter, ergänzen und schreiben Texte und üben das Perfekt.

Kinder

Lektion 7 in Themen aktuell 1, nach Übung 10

I. *Jens Winter geht in einen besonderen Kindergarten: einen „Waldkindergarten“. Was ist das?*

Benutzen Sie die Webseite <http://www.hausfrauenseite.de> und gehen Sie in der Menüleiste links zu „Eltern“. Unter „Elterntemen“ finden Sie den Artikel „Waldkindergärten“.



1. Lesen Sie den Text und antworten Sie:

- a) Der Kindergarten ist
in einem Haus. im Wald.
- b) Die Kinder spielen
im Sommer im Wald. immer im Wald.
- c) Es gibt
kein Spielzeug. viel Spielzeug.
- d) Die Kinder
spielen mit Holz. treiben Sport.
- e) Die Idee kommt aus
Deutschland. Dänemark.
- f) In Deutschland gibt es Waldkindergärten seit
1969. 1955.
- g) Im Wald ist
mehr weniger
Lärm als im Kindergarten.
- h) Die Kinder haben mehr
Ideen. Erzieherinnen.

2. Jens erzählt, was er im Waldkindergarten gemacht hat. Setzen Sie die Verben ins Perfekt:

- a) „Wir _____ den ganzen Tag draußen (sein) _____.
- b) Wir _____ in den Wald (laufen) _____ und _____ uns (verstecken) _____.
- c) Die Erzieherinnen _____ uns (suchen) _____.
- d) Dann _____ wir eine Hütte (bauen) _____ und mit Tannenzapfen (spielen) _____.“

3. Ein Journalist fragt die Erzieherinnen.

Schreiben Sie die Antworten. Suchen Sie die passende Information im Text.

a) Wie lange sind die Kinder jeden Tag im Wald?

b) Ist das gesund?

c) Können sie im Wald besser spielen?

d) Was tun Sie, wenn es regnet?

e) Was tun Sie, wenn ein Kind einen Unfall hat?

f) Ich möchte, dass mein Kind auch in einen Waldkindergarten geht. Was muss ich tun?

II. Wiegenlied

Nach dem Tag im Waldkindergarten sind die Kinder müde.

Gehen Sie in der Menüleiste links zu „Eltern“.

Rechts unten auf der Seite finden Sie das Lied „Schlaf, Kindchen, schlaf“

Lesen Sie das Lied und die Variationen.

Sie arbeiten nicht mit allen Versen. Hier ist noch einmal der Text, den Sie brauchen:

Wiegenlied

Schlaf, Kindchen, schlaf!

Dein Vater hüt' die Schaf.

Die Mutter schüttelt's Bäumelein,

da fällt herab ein Träumelein.

Schlaf, Kindchen, schlaf!

Schlaf, Kindchen, schlaf!
Und blök nicht wie ein Schaf.
Sonst kommt des Schäfers Hündelein,
erschrickt mein böses Kindelein.
Schlaf, Kindchen, schlaf!

Schlaf, Kindchen, schlaf!
Da draußen geht ein Schaf,
ein Schaf und eine bunte Kuh.
Mein Kindlein, mach die Augen zu.
Schlaf, Kindchen, schlaf!

1. Was ist ein „Wiegenlied“? Wer singt es? Und wann?

2. „-lein“ heißt „klein“. Was ist ein „Bäumelein“, „Träumelein“, „Hündelein“, „Kindelein“?

Tipp: Suchen Sie die Wörter, die Sie nicht kennen, im Wörterbuch!

3. Welche andere Silbe bedeutet auch „klein“ (ein Wort im Text)?

Tipp: Bei Wörtern mit a, u, o kommt es in der Verkleinerungsform zu Umlauten!
Häuschen, Bäumchen.

4. Lesen Sie die Version von Christian Morgenstern.

Zur Information: Christian Morgenstern war Dichter und Übersetzer. Er hat von 1871 bis 1914 gelebt.
Bilder und Texte gibt es bei http://www.xlibris.de/Autoren/Klassiker/klassische_Autoren.htm

Suchen Sie im Wörterbuch oder in der Grammatik den Infinitiv von

a) geschoren

b) gefroren

c) bot ... an (trennbares Verb)

5. „Da brauchts nicht mehr zu frieren“ - brauchts = braucht es. Wer oder was ist „es“?

6. Lesen Sie noch einmal den Text von Christian Morgenstern und ergänzen Sie:

- a) ___ ___ ein Schaf.
- b) Man hat ___ geschoren, das heißt s_____ Wolle _____ (Perfekt von „schneiden“).
- c) Da war ihm k_____.
- d) Dann ist ein Mann _____(Perfekt von „kommen“),
- e) der war sehr _____,
- f) denn er hat dem Schaf _____ (Perfekt von „geben“).
- g) Jetzt war dem Schaf w_____.
- h) Es war _____ und _____ (Perfekt von „spazieren gehen“).

III. Ein harmonisches Familienwochenende

Gehen Sie zurück zu „Elterntemen“ und suchen Sie den Artikel „Familien-Wochenende“.

1. Lesen Sie den Text

„Erwartung - Erschöpfung - Erledigung - Entspannung“ - Finden Sie die Verben zu diesen Wörtern und schreiben Sie einen Satz (z.B. Arbeit > arbeiten > Die Eltern arbeiten am Wochenende nicht.)

2. Was machen Sie am Wochenende gern? Und Ihr(e) Partner(in)? Und Ihre Kinder/Eltern? (Benutzen Sie Ideen aus dem Kursbuch S. 81 - 83.)

3. Ein Familienwochenende ist oft „explosiv“ (ein „Pulverfass“). Warum?

4. Was soll man für ein harmonisches Familienwochenende tun?

5. Sie bekommen Besuch von einer Familie mit Kindern (6 und 12 Jahre alt). Machen Sie ein Programm für alle.

LÖSUNGEN

I. Der Waldkindergarten

1. Lesen Sie den Text und antworten Sie:

- a) Der Kindergarten ist im Wald.
- b) Die Kinder spielen immer im Wald.
- c) Es gibt kein Spielzeug.
- d) Die Kinder spielen mit Holz.
- e) Die Idee kommt aus Dänemark.
- f) In Deutschland gibt es Waldkindergärten seit seit 1969.
- g) Im Wald ist weniger Lärm als im Kindergarten.
- h) Die Kinder haben mehr Ideen.

2. Jens erzählt, was er im Waldkindergarten gemacht hat.

- a) „Wir sind den ganzen Tag draußen gewesen.“
- b) Wir sind in den Wald gelaufen und haben uns versteckt.
- c) Die Erzieherinnen haben uns gesucht.
- d) Dann haben wir eine Hütte gebaut und mit Tannenzapfen gespielt.“

3. Ein Journalist fragt die Erzieherinnen.

- a) Drei bis vier Stunden.
- b) Ja, im Freien spielen stärkt das Immunsystem.
- c) Ja, sie haben viele Ideen und können sich mehr bewegen.
- d) Für Regen, Sturm oder Schnee haben wir eine Hütte.
- e) Wir haben einen Erste-Hilfe-Kasten und ein Mobiltelefon.
- f) Wenn es in Ihrer Stadt keinen Waldkindergarten gibt, sollten Sie Kontakt zu anderen Eltern suchen.

II. Wiegenlied

1. Was ist ein „Wiegenlied“? Wer singt es? Und wann?

Ein „Wiegenlied“ ist ein Lied für Kinder. Die Mutter singt es am Abend, wenn das Kind schlafen soll.

2. „-lein“ heißt „klein“. Was bedeutet „Bäumelein“, „Träumelein“, „Hündelein“, „Kindelein“?

Ein kleiner Baum, Traum, Hund, ein kleines Kind.

3. Welche andere Silbe bedeutet auch „klein“?

Die Silbe „-chen“ bedeutet auch „klein“ (Kindchen im Text).

4. Lesen Sie die Version von Christian Morgenstern

geschoren > scheren, wichtig ist: die Schere und das Verb: schneiden

gefroren > frieren, das heißt: mir/ihm ist kalt

bot ... an > anbieten, das heißt: geben wollen

5. *Wer oder was ist „es“?*

„Es“ ist das Schaf.

6. *Erzählen Sie:*

- a) Es war einmal ein Schaf.
- b) Man hat es geschoren, das heißt seine Wolle geschnitten.
- c) Da war ihm kalt.
- d) Dann ist ein Mann gekommen,
- e) der war sehr gut / nett,
- f) denn er hat dem Schaf seine Jacke gegeben.
- g) Jetzt war dem Schaf warm.
- h) Es war froh und ist spazieren gegangen.

III. *Ein harmonisches Familienwochenende*

1. *Lesen Sie den Text:*

Erwartung > erwarten

Ich erwarte vom Wochenende Freizeit und Ruhe.

Erschöpfung > erschöpfen

Nach dem Fußballspiel waren wir ziemlich erschöpft.

Zur Information: Meistens verwendet man „erschöpft“ als Adjektiv! Erschöpft = müde.

Erledigung > erledigen

Du musst endlich deine Arbeit erledigen.

Entspannung > sich entspannen

Am Wochenende möchte ich mich entspannen.

2. *Was machen Sie am Wochenende gern?*

Zum Beispiel:

Am Wochenende schlafe ich gern bis 11 Uhr. Dann möchte ich gemütlich frühstücken und ein bisschen lesen. Am Nachmittag gehe ich einkaufen oder spazieren. Am Abend habe ich dann Lust, Freunde zu treffen. Wir gehen tanzen oder ins Kino. Fernsehen allein zu Haus macht mir keinen Spaß.

3. *Ein Familienwochenende ist oft „explosiv“. Warum?*

Zum Beispiel:

Ein Familienwochenende ist oft „explosiv“, weil alle etwas anderes wollen: Papa will Ruhe, Mama muss waschen und kochen, die Kinder wollen einen Ausflug machen.

4. *Was soll man für ein harmonisches Familienwochenende tun?*

Zum Beispiel:

Man soll vorher zusammen planen, nicht zu viel Programm machen, Zeit zum Nichtstun lassen.

5. *Sie bekommen Besuch von einer Familie mit Kindern. Machen Sie ein Programm für alle.*

Zum Beispiel:

Am Samstag machen wir einen Ausflug an den See. Da können die Kinder spielen und schwimmen und die Erwachsenen gemütlich ein Bier trinken. Am Sonntag dürfen alle lange schlafen / spät aufstehen. Dann sitzen wir im Garten oder wir fahren in die Stadt. Mittags gehen wir essen, denn ich habe keine Lust, einzukaufen und zu kochen. Am Nachmittag haben wir noch Zeit, Tennis zu spielen.